

TINNE

junges museum klausen



Überlegungen zum Tinne - junges Museum Klausen

Ganz bewusst beginnen unsere baulichen Aktivitäten, vom Eingang des Kapuzinergartens aus gesehen - aus Respekt vor dem ehemaligen Kloster - sehr verhalten und „klein“da das Kopfkino (= Info-stand zum Kinoprogramm).....dort ein erstes und hoffentlich nicht einziges Baumhaus.....
 Das Dach des „Haupthauses“ als künstliche Landschaft und Ort für Aktivitäten, oder einfach nur zum Lustwandeln.....es ist Vermittlerin und verbindet Orte und Funktionen - gibt über- und unterbaute Fläche an den Kapuzinergarten zurück. So bleibt die begehrte - und benutzbare Fläche des Gartens in seiner stimmigen Grosszügigkeit erhalten.
 Die Kunstlandschaft als playground / Arena / Festplatz / Lustwandel- Spielgarten..... leitet nach oben und unten.
 Die Arena - der abgesenkte Platz - eingefasst von seinen Sitzstufen und bedacht vom Entenhaus wir bei Aktivitäten mit Hilfe eines Vorhanges - der vom Entenhaus abgehängt ist - vom Gastgarten des Cafes getrennt.
 Die essenziellen Räumlichkeiten des Museumsbetriebes sind in ihrem Bauch verborgen. Teils recht mächtige Krater, Schlitz- und Spalten sorgen für wohlndosiertes Licht und genügend Luft. Diese sind gleichzeitig benutzbare Skulpturen und Installationen - sind Organe an der Oberfläche welche Ein- und Ausblicken lassen - auch wenn der Betrieb geschlossen ist, kommunizieren diese mit dem Akteuren/Besuchern des Gartens.
 Der Willkommensbereich mit Kassa und Shop orientiert sich einerseits zur Arena - gibt aber auch eine grosszügige Blick- und Gehverbinding ins Cafe frei. Er schmiegt sich auf der anderen Seite um den Hofgarteninnenhof. Von hier aus gelangt man auch über die gewendelte Treppe - in deren Auge die „Kleiderkauen“ hängen - in den Ausstellungsbereich:
 Der Salon als Raum im Raum gedacht - mit seinen zwei geschwungenen Wänden zioniert er die ihn umgebende Sonderausstellung in vier ineinanderfliessende Bereiche.
 Die Verglasung des Ateliers gibt den Blick in den Hofgarten mit sei-

nem kleinen Ententeich frei - hoch und luftig wird es werden - das Atelier.
 Als Zusatzangebot bieten wir noch eine „arbox“ mit Schaudepot für kleine feine Kunstleckerien an.
 Blickfang ist das Entenhaus - hochgehoben und zum „Abflug“ bereit.....leicht und beschwingt, sonderbar und neugierig machend.....
 Das Herzstück des neuen Museums bildet die Werkhalle:
 Wenn sie ihre Tore öffnet, heisst es..... alles Walzer ...der durchgezogene Steinbodenbelag (innen glatter außen rauher) erweitert diese um viele Hundert m² Aussenraum und generiert somit Bereiche für gemeinsames Gestalten.....Besucher werden zu Akteuren und der Ort zum inspirierenden Bühnenbild - das Kloster, die Kirche, der Patertbichl, die Kapelle....
 Die Werkhalle ist ein wunderbarer Ort an dem man alles probieren darf - mit verborgenen Nischen und Räumen in Räumen - hier führen Wege ins Kino - für mediale Experimente und Erfahrungen, aber auch aufs Dach wo in Gruppen an geheimen Plänen geschmiedet wird.... was können wir weiterbauen.....wie schaut das nächste Baumhaus aus.....
 Im Rücken liegt die neue Festküche - mit ihrer Ausgabe gegenüber dem Dürersaal - so gelegen, dass sie die Aktivitäten in der Arena nicht stört - auch sie sucht Synergien und kann somit Teil des gestalterischen Aktes werden.....Feste zu kulinarischen Reisen werden lassen, oder das ein oder andere Experiment verfeinern und würzen...
 Da das Haupthaus grossteils eingegraben wird, ist mit einem äusserst ressourcenschonenden Betrieb zu rechnen. Die erdberührenden Bauteile werden in Stahlbeton ausgeführt. Das Entenhaus und die Innenräume der Werkhalle sowie das Kino sollen in Holz - bzw. Holzhybridbauweise realisiert werden.

BLICK IN DIE WERKHALLE

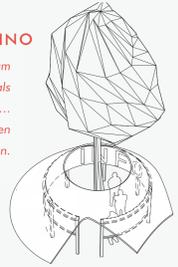


LAGEPLAN | 1:500

- 4 STANGENWALD
- 5 KNAUTSCH
- 6 RÄUBERDACHGARTEN

1 KOPFKINO

Das Kopfkino fungiert als Info-stand zum Kinoprogramm & als Ausstellungskinder..... ein erstes Entenhaus - verhalten und „klein“ im Klostergarten.



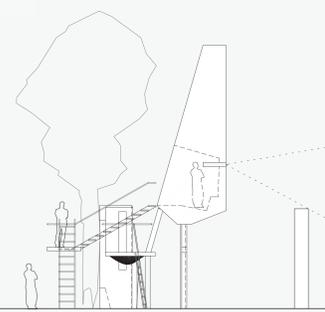
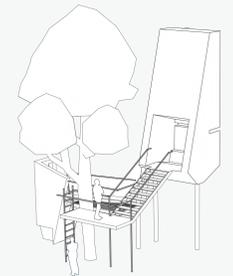
ANSICHT | 1:100



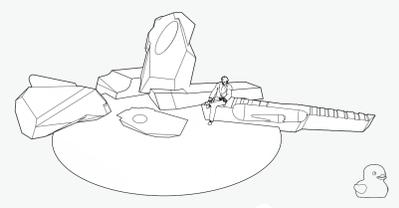
GRUNDRISS | 1:100

2 BAUMHAUS

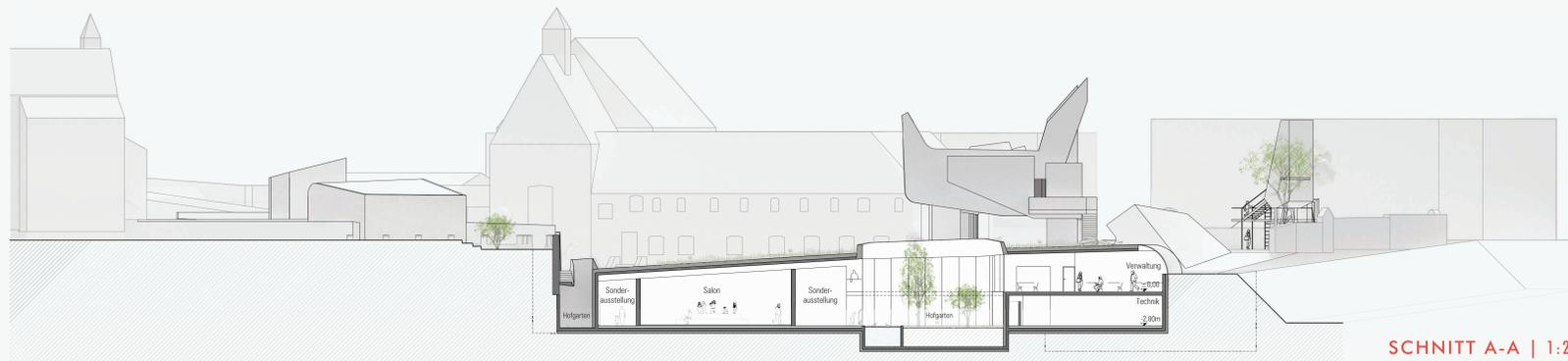
Ein weiteres Entenhaus mitten im Klostergarten lädt zum erkunden ein - eine Liegefläche zum entspannen und ein „Cockpit“ um über die Klostermauern hinaus - um vielleicht Enten im Fluss zu beobachten.



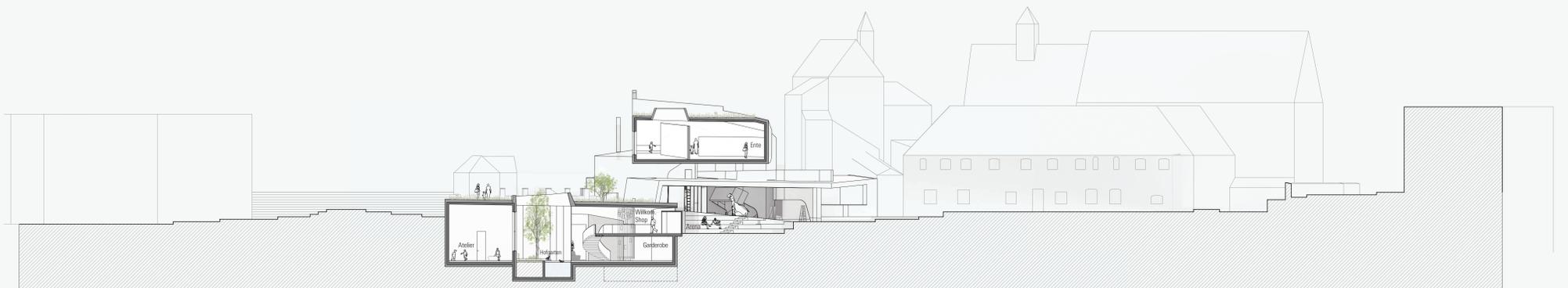
SCHNITT | 1:100



3 STEINGARTEN



SCHNITT A-A | 1:200



SCHNITT B-B | 1:200

